

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)

vom 07. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Januar 2021)

zum Thema:

**Schulcloud des Hasso-Plattner-Instituts: Nutzung, Evaluation und Follow-up**

und **Antwort** vom 21. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Jan. 2021)

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26076**

**vom 7. Januar 2021**

**über Schulcloud des Hasso-Plattner-Instituts: Nutzung, Evaluation und Follow-up**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Bei der HPI-Schulcloud handelt es sich nicht um einen zentral durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung gestellten Dienst, sondern um ein von den Schulen im Rahmen der schulischen Selbständigkeit und Eigenverantwortung (§7 Schulgesetz) genutztes Angebot.

1. Wie viele öffentliche Schulen im Land Berlin haben die HPI-Cloud nach der erweiterten Öffnung zuletzt genutzt oder waren in ihr angemeldet? (Bitte nach Schulart, Anmeldung und Nutzung aufschlüsseln.)

Zu 1.:

Laut IT-Statistik 2020 (Abfrage vom September 2020) waren 75 öffentliche Schulen angemeldet, davon 34 Grundschulen, 16 Integrierte Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen, 11 Gymnasien und 4 Förderschulen. Zum Anmeldezeitpunkt sowie zum Nutzungsverhalten liegen keine Daten vor.

2. Was hat Berlins öffentliche Schulen, die für die HPI-Cloud angemeldet waren, gehindert, die Cloud auch tatsächlich zu nutzen?

Zu 2.:

Jede Schule gestaltet und organisiert im Rahmen der staatlichen Verantwortung und der Rechts- und Verwaltungsvorschriften den Unterricht, die Erziehung, das Schulleben sowie ihre personellen und sächlichen Angelegenheiten selbständig und in eigener Verantwortung (§7, Absatz 2 SchulG). Auch über die Teilnahme an der HPI-Schulcloud entscheiden die Schulen in Eigenverantwortung.

3. Welche alternativen Angebote für eine Schul-Cloud stehen Berliner öffentlichen Schulen, die bislang die HPI-Cloud genutzt haben, aktuell und künftig zur Verfügung, wenn das Angebot zur Nutzung der HPI-Cloud vereinbarungsgemäß zum 31.12.2020 ausläuft?

Zu 3.:

Die Schulen können den „Lernraum Berlin“ als zentral bereitgestelltes Angebot der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nutzen und auf die Unterstützung des Lernraum-Teams bei technischen und medienpädagogisch-didaktischen Fragestellungen zurückgreifen.

Es ist geplant, den Schulen künftig itslearning als zweites zentral angebotenes Lernmanagementsystem zur Verfügung zu stellen; hier läuft aktuell der Beschaffungsprozess.

4. Wie viele öffentliche Schulen in Berlin nutzen eine cloudbasierte Softwarelösung, die als infrastrukturelles Angebot webbasierte Lerninhalte sowie Anwendungen über einen zentralen Zugang zur Verfügung stellt?

Zu 4.:

Laut IT-Statistik 2020 (Abfrage vom September 2020) nutzen 323 öffentliche allgemeinbildende Schulen den „Lernraum Berlin“ als zentrales Angebot. Inzwischen liegt die Zahl der Schulen nach Angaben des Lernraum-Teams bei ca. 400.

Darüber hinaus nutzen die Schulen dezentral im Rahmen der schulischen Eigenverantwortung folgende Angebote: itslearning (24 Schulen), iserv (26 Schulen), ein anderes System, darunter die HPI-Schulcloud (172 Schulen).

5. Haben Berlins öffentliche Schulen, die positive Erfahrungen mit der HPI-Cloud gemacht haben, die Möglichkeit, die Cloud auch über die Projektförderung des Bundes hinaus zu nutzen?

Zu 5.:

Ja, aus eigenen Mitteln im Rahmen der schulischen Selbständigkeit und Eigenverantwortung (vgl. §7 Schulgesetz).

6. Wie viele Schulen, die die HPI-Cloud bislang genutzt haben, haben Interesse bekundet, dies auch über das Ende der Projektförderung hinaus zu tun?

Zu 6.:

Hierzu liegen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie keine Daten vor.

7. Wie begleitet der Senat die Evaluation des Förderprojekts des Bundes?

Zu 7.:

Die neun Berliner MINT-EC-Schulen nehmen seit Beginn des Projektes teil.

MINT-EC plant zum Abschluss des Projekts eine Evaluation, die die Wirkung des Projekts HPI Schul-Cloud auf die digitale Transformation der MINT-EC-Schulen messen und erfolgreich umgesetzte Schulentwicklungsmaßnahmen ermitteln soll. Die Daten werden mittels qualitativer Interviews und eines digitalen Fragebogens erhoben. Der Abschluss der Evaluation und die Veröffentlichung der Ergebnisse ist zum Ende des Projekts vorgesehen, nach jetziger Planung zum 31. Juli 2021.

Alle 146 MINT-EC-Schulen, die sich an dem Projekt HPI Schul-Cloud beteiligt haben, können freiwillig und anonym teilnehmen. Dies schließt auch die am Projekt beteiligten Berliner MINT-EC-Schulen ein.

Von Seiten des Senats ist keine Evaluation geplant.

Berlin, den 21. Januar 2021

In Vertretung  
Beate Stoffers  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie